



PD Dr. med. Thomas Zeiler
Ärztlicher Geschäftsführer
DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige GmbH

SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER,

mit der 40. Ausgabe der hämotherapie möchte ich mich nach 15 Jahren in der Redaktion, davon sieben Jahre als einer von zwei verantwortlichen Redakteuren, von Ihnen verabschieden. Es war mir immer ein Vergnügen, durch diese Arbeit selbst als „alter Hase“ in der Transfusionsmedizin, immer wieder neue Facetten unseres Faches kennenlernen zu dürfen. Seit 20 Jahren stellen wir zweimal im Jahr eine bunte Mischung aus aktuellen Themen der Transfusionsmedizin und nützlichen Dingen für Ihre tägliche Arbeit rund um die Transfusion von Blut zusammen. Das Ergebnis mit jeweils ca. 17.000 Print-Exemplaren, monatlich 2.500 Besuchen der Website und insgesamt mehr als 1.600.000 Downloads kann sich sehen lassen. Ich hoffe, dass es uns auch diesmal wieder gelungen ist, für jede Leserin und jeden Leser anregende Themen zu präsentieren.

Massivtransfusionen sind zwar zum Glück seltene Ereignisse, wenn sie jedoch auftreten, dann stellen sie uns immer wieder vor gewaltige Herausforderungen. Heiko Lier gibt uns hierzu mit seinem „Update“ eine prägnante Zusammenfassung des aktuellen Standes der Wissenschaft und zieht ein Fazit für die Praxis als „take home message“.

Karina Althaus und Kollegen haben sich mit der Aufklärung der Vakzin-induzierten thrombotischen Thrombozytopenie befasst. Ein Thema, das im Rahmen der COVID-19-Impfungen große Aufmerksamkeit erhalten hat. Es ist spannend zu sehen, welche Relevanz Forschungsthemen aus der Transfusionsmedizin – hier ausgehend von der Heparin-induzierten Thrombozytopenie – plötzlich vor einem ganz anderen Hintergrund gewinnen und nicht nur Erklärungen, sondern auch Therapieansätze liefern.

Robert Zimmermann weist in seiner Analyse darauf hin, dass im Rahmen der sinnvoll restriktiven Indikationsstellung der Erythrozytentransfusion die vorsorgliche Abklärung von erythrozytären Antikörpern und die dann gegebenenfalls erforderliche Bereitstellung kompatibler Erythrozytenkonzentrate nicht aus den Augen verloren werden

darf. Restriktive Transfusion bedeutet hier nicht gleichzeitig restriktive Diagnostik, denn letzteres kann zur Gefährdung von Patienten führen.

Ein zum 1. Januar des Jahres in Kraft getretenes Gesetz regelt nun die Berufe der medizinischen Technologie. Das klingt zunächst etwas sperrig, wer wie ich jedoch über die Jahre hinaus miterleben durfte, welche Verantwortung die früheren Medizinisch-technischen Assistentinnen und Assistenten mittlerweile selbständig übernehmen, der wird verstehen, dass hier nicht nur die Bezeichnung, sondern auch die Ausbildung zu reformieren war. Christine Maschek führt uns hier in die Thematik ein.

Auf ein weiteres Gesetz, welches ganz erhebliche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit vieler Medizinprodukte haben wird und bereits jetzt dazu geführt hat, dass manches nicht mehr zur Verfügung steht, weist Senem Salcan hin. Die grundsätzlich gute Idee einer europaweiten qualitativen Verbesserung von Medizinprodukten durch neue Gesetzgebung führt durch nicht erfüllbare Fristsetzungen und Ansprüche wohl dazu, dass manches Produkt vom Markt verschwinden wird.

Zuletzt noch ein Artikel in eigener Sache. Der Fachkräftemangel macht auch vor den Blutspendediensten nicht halt und so stellt uns Claudia Müller neue Wege in der Personalgewinnung für Blutspendedienste vor. Quereinsteiger werden nun vermehrt erfolgreich unsere Teams verstärken.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und darf mich hiermit von Ihnen verabschieden.

Ihr Thomas Zeiler